

AMTSBLATT

FÜR DIE ERZDIÖZESE FREIBURG

Stück 22

Freiburg im Breisgau, 28. September 1965

1965

Erntedank in der Pfarrei - Täglicher Dank in der Familie. — Jugendsammlung 1965. — Diözesantagung der Frauen-seelsorge und Müttergemeinschaften. — Brautsegen in der Messe. — Bibelarbeit in der Gemeinde. — Direktorium und Personalschematismus 1966. — Freiburger Diözesan-Archiv. — Ministrantenkurs. — Werkwoche für Priester über Jugendarbeit in der Pfarrei (Mannes- und Frauenjugend). — Exerzitien für Priester, insbesondere Jugendseelsorger. — Priesterexerzitien. — Exerzitien für Katechetinnen und Seelsorgehelferinnen. — Ernennungen. — Sterbefall.

Nr. 133

Ord. 24. 9. 65

Erntedank in der Pfarrei Täglicher Dank in der Familie

Das Erntedankfest als eine Feier, in der sich Kirche und Welt besonders begegnen können, muß neu durchdacht und geformt werden.

Die frühere Abhängigkeit des Menschen von der Natur und ihren nicht zu berechnenden Gewalten ist weithin geschwunden; damit aber auch ein natürlicher Ansatzpunkt für das gläubig-religiöse Verhalten des Menschen. Das gilt für den Städter wie auch für den heute voll mechanisierten Landwirt. Vordergründig gesehen kommt das tägliche Brot aus Lebensmittelfabriken, Großmärkten, chemischen und technischen Produktionsmitteln. Doch sollten wir die Gläubigen tiefer führen zu dem Glaubensbewußtsein, daß Gottes Schöpferakt seit Milliarden Jahren andauert, aber auch gegenwärtig ist im Leben von Pflanze und Tier, im Geist des Menschen und seiner Technik und weiter dauern wird bis zur Vollendung der Schöpfung im wiederkommenden Gottmenschen.

Die Feier des Erntedankfestes entspringt einem solchen Glauben und kann diesen nähren in einem ehrfürchtigen Dank an Gott, dem Geber alles Guten. Höhe und Mitte des Festes soll in den Städten und in den Dörfern die Feier der „Eucharistie“ sein. Die Altäre und die Kirchen werden mit Gaben der Gärten und Felder geschmückt. In den Fürbitten soll unser Dank an Gott auch darin zum Ausdruck kommen, daß wir uns all den vielen verpflichtet fühlen, die nichts haben und hungern.

Das Erntedankfest verbindet uns als Dankende vor dem einen gebenden Gott. Es muß uns auch untereinander verbinden, vor allem in der so notwendigen Zusammengehörigkeit der Bauern und

aller Berufsgruppen in den gemischten Landgemeinden, aber auch in der solidarischen Verbundenheit von Stadt und Land.

Das Erntedankfest soll zum Anlaß genommen werden, auf den täglichen Dank im Tischgebet der Familien hinzuweisen. Vielfach muß es, weil vergessen, wieder ganz neu aufgegriffen und wieder eingeführt werden.

Die Pfarrseelsorger und die Laien in den katholischen Organisationen und in den Pfarrausschüssen und die Volksmissionare mögen sich um diese beiden Gemeinschaftsäußerungen des Glaubens — Erntedank in der Gemeinde und Tischgebet in der Familie — besonders bemühen, entsprechend der Konzilskonstitution über die heilige Liturgie (n.10): „Wenn der Bund Gottes mit den Menschen in der Feier der Eucharistie neu bekräftigt wird, werden die Gläubigen von der drängenden Liebe Christi angezogen und entzündet.“

Als Unterlagen zum Erntedankfest empfehlen wir: Franz Stauber, Erntedank. Ein Werkbuch für Erntedankfeiern. Fährmann-Verlag, Wien 1965 (Auslieferung Don-Bosco-Buchhandlung München, Odeonsplatz 14) DM 11,—. Das Dorf, Zweimonatsschrift zur christlichen Erneuerung des Landlebens 1965 Heft 4 und 5 (Winfried-Werk, Augsburg), mit beigelegtem Werkblatt „Gebet in der Familie“.

Nr. 134

Ord. 14. 9. 65

Jugendsammlung 1965

Wie in den vergangenen Jahren führt die katholische Jugend mit unserer Genehmigung auch in diesem Jahr eine Geldsammlung für die Förderung der Jugendseelsorge und kirchlichen Jugendarbeit durch.

Als Sammelquittungen werden Bildprospektkarten mit Darstellungen moderner Kirchen unserer Erzdiözese ausgegeben.

Die Sammlung ist in allen Pfarreien, Kuratien und Exposituren, auch wenn keine organisierten Gruppen bestehen, im Anschluß an sämtliche Gottesdienste durchzuführen. Am Sonntag zuvor und am Sammeltag selbst ist sie den Gläubigen besonders zu empfehlen; besonderer Wert ist auf eine rechtzeitige und gute Vorbereitung der Sammlung mit den Helfern und Helferinnen zu legen. Wo keine organisierte Jugendarbeit besteht, wird die Sammlung am zweckmäßigsten mit den Ministranten durchgeführt.

Wir rufen zu dieser Sammlung am

10. Oktober 1965

alle Katholiken unserer Erzdiözese, Eltern und Freunde der Jugend auf, durch ihre Spende für die Jugend der Erzdiözese die vielgestaltigen und stets anwachsenden Aufgaben der Jugendseelsorge und kirchlichen Jugendarbeit bewältigen zu helfen und so die Verantwortung der Kirche an unserer Jugend mitzutragen.

Das Sammelergebnis bleibt zu einem Drittel für die örtliche Jugendarbeit in der Pfarrei. Zwei Drittel sind für die Aufgaben der Jugendführung der Erzdiözese bestimmt, deren Arbeit letztlich der Jugendseelsorge in der Pfarrei dient, und sind deshalb alsbald mit dem Vermerk: „Jugendsammlung 1965“ auf das Postscheckkonto 66957 Karlsruhe „Freunde und Förderer“, 78 Freiburg, Wintererstraße 1, zu überweisen.

Die gesammelten Beträge werden hälftig an die Katholische Mannes- und Frauenjugend verteilt.

Postkarten und Anweisungen werden rechtzeitig den Seelsorgestellten zugestellt. Mit der organisatorischen Durchführung haben wir das Erzbischöfliche Seelsorgeamt, Jugendseelsorge, beauftragt.

Nr. 135

Ord. 14. 9. 65

Diözesantagung der Frauenseelsorge und Müttergemeinschaften

Die Diözesantagung der Frauenseelsorge und Müttergemeinschaften findet vom 18.—22. Oktober im Diözesanbildungsheim in Bad Griesbach statt. Sie steht noch einmal unter dem Thema: „Kirche mitten in der Welt“, in diesem Jahre jedoch mit besonderem Blickpunkt auf die

Familie.

Zur Teilnahme berechtigt und verpflichtet sind die Dekanatsfrauenseelsorger und die Dekanatsvorsitzenden der Frauen- und Müttergemeinschaften.

Programm:

Montag, 18. Oktober, abends:

Begrüßung und Einführung in das Thema

Dienstag, 19. Oktober, vormittags:

„Die Wandlung des Bildes der Ehe und Familie“
Referent: H. H. Pater Dr. J. David, Dortmund
nachmittags:

„Pastoraltheologische Gesichtspunkte zur zeitgemäßen Familienseelsorge“

Referent: H. H. Dr. Römer, Subregens,
St. Peter

abends:

Gemeinsamer Rosenkranz

Mittwoch, 20. Oktober, vormittags:

„Familie als Kirche im Kleinen“

Referentin: Frau Felizitas Betz, Hamburg

nachmittags:

Gespräch mit Vätern

abends:

Froher Abend mit den „Wühlmäusen“
aus Mannheim

Donnerstag, 21. Oktober, vormittags:

„Bemerkungen zum Verständnis der heutigen Exegese“

Referent: H. H. Dr. J. Sauer, Repetitor,
Freiburg

nachmittags:

Besichtigung der Brauerei Hatz in Rastatt,
anschließend Abendessen

Freitag, 22. Oktober, morgens:

Schlußgottesdienst.

Anmeldungen sind zu richten an das Erzb. Seelsorgeamt, Frauenseelsorge, 78 Freiburg i. Br., Wintererstraße 1, Postfach 449

Nr. 136

Ord. 24. 9. 65

Brautsegen in der Messe

Im neuen Ritus der hl. Messe werden „Pater noster“ und „Libera“ als Einheit betrachtet. Daraus ergibt sich, daß der Brautsegen nunmehr unmittelbar nach dem „Amen“ des Embolismus erteilt wird.

Nr. 137

Ord. 24. 9. 65

Bibelarbeit in der Gemeinde

Wie jedes Jahr fordert das Katholische Bibelwerk Stuttgart aus Anlaß des Festes des Patrons der katholischen Bibelarbeit, des Hl. Hieronymus, die Seelsorger auf, die Herbst- und Winterarbeit in den Gemeinden auf ein besonderes Ziel auszurichten.

Das diesjährige Leitthema: Biblische Frömmigkeit — Die Bibelandacht zielt auf biblische Prägung der Haus- und Familienfrömmigkeit der katholischen Christen ab. Dies soll vor allem durch entsprechende Gestaltung der Wort-Gottes-Dienste, insbesondere der Bibelandacht, in den Gemeinden geschehen, die als Anregung und Modell der häuslichen Bibelandacht dienen sollen. Daneben soll eigens an einem Sonntag auf dieses Ziel und die Wege zur Erreichung desselben hingewiesen werden.

Hilfen dafür bietet das Heft 3/1965 von „Bibel und Kirche“, das an Interessenten auf Anforderung kostenlos abgegeben wird. Wie in den vergangenen Jahren hilft das Kath. Bibelwerk außerdem gerne durch Beratung und entsprechende Bereitstellung geeigneter Literatur. Seine Anschrift lautet: Katholisches Bibelwerk, 7 Stuttgart W, Silberburgstr. 121, Telefon 62 66 42.

Die Päpstliche Gebetsmeinung für September 1965: Daß die Gläubigen die Hl. Schrift im Geiste der Kirche häufig lesen und betrachten! unterstreicht die Wichtigkeit des Anliegens. Die Seelsorger werden daher gebeten, diese Anregung aufzugreifen und in geeigneter Weise zu verwirklichen. Die Advents- und Vorfastenzeit bietet dafür besonders günstige Ansatzpunkte.

Nr. 138

Ord. 24. 9. 65

Direktorium und Personalschematismus 1966

Die Hochw. Herren Dekane werden ersucht, bis spätestens 1. November 1965 die Anzahl der benötigten Direktorien uns mitzuteilen. Das Direktorium ist broschiert (mit perforierten Blättern) oder gebunden und durchschossen erhältlich.

Zum gleichen Zeitpunkt ersuchen wir um Mitteilung, wieviel Personalschematismen von den Kapitelsgeistlichen gewünscht werden. Der Personalschematismus wird in Plastikeinband geliefert und ist nur in dieser Ausgabe erhältlich.

Die seit der letzten Herausgabe des Personalschematismus eingetretenen Änderungen in den Angaben desselben wollen uns, soweit diese uns nicht amtlich bekanntgeworden sind, baldmöglichst, spätestens jedoch bis 15. Oktober 1965, berichtet werden. Sofern die im alphabetischen Ortsverzeichnis angegebene Postanschrift und die Fernsprechnummer der betreffenden Pfarrei sich geändert haben, bitten wir um kurze Benachrichtigung.

Die Vorsteher der Ordensniederlassungen ersuchen wir gleichfalls, uns über die erforderlichen Berichtigungen und Ergänzungen zu dem im Personalschematismus enthaltenen Verzeichnis der Ordensmitglieder bis spätestens 15. Oktober 1965 Mitteilung zu machen.

Nr. 139

Ord. 14. 9. 65

Freiburger Diözesan-Archiv

Die beiden Bände 84 u. 85 (Jahrg. 1964 u. 1965) vom „Freiburger Diözesan-Archiv“ werden voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres erscheinen und den Mitgliedern des „Kirchengeschichtlichen Vereins“ als Jahressgaben zugestellt.

Der „Kirchengeschichtliche Verein“ bittet daher seine Mitglieder, die entsprechenden Jahresbeiträge 1964 u. 1965 alsbald auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 35004 des Vereins zu überweisen, soweit noch nicht geschehen.

Die Beiträge für beide Jahre betragen für

Pflichtmitglieder (Pfarreien und Kuratien)	2 x 12,— = DM 24,—,
Einzelmitglieder	2 x 10,— = DM 20,—.

Bei Voreinsendung der Beiträge erfolgt der Versand der Bände portofrei, andernfalls unter Nachnahme des Beitrages zuzüglich Portokosten.

Für die Pflichtmitglieder (Pfarreien und Kuratien) kann der Beitrag aus örtlichen kirchlichen Mitteln bestritten werden. Es ist nach wie vor unser dringender Wunsch, daß die Jahressbände vom „Freiburger Diözesan-Archiv“ von den Pfarreien und Kuratien lückenlos bezogen und in die Pfarrarchive eingestellt werden. Eine Verweigerung der Sendung ist nicht angängig.

Nr. 140

Ord. 10. 9. 65

Ministrantenkurs

Bei der neuen liturgischen Gestaltung des Gottesdienstes ist es wichtig, daß die Ministranten ihren Dienst genau kennen und über den tieferen Sinn der Liturgiereform Bescheid wissen.

Das Erzb. Seelsorgeamt führt

vom 1. bis 5. Januar 1966

einen Oberministrantenkurs in Villingen durch. Anmeldung bis 14 Tage vor Kursbeginn. Die Teilnehmer sollten 16 Jahre alt sein. Es kann aus einer Pfarrei möglicherweise nur eine Anmeldung berücksichtigt werden.

Werkwoche für Priester über Jugendarbeit in der Pfarrei (Mannes- und Frauenjugend)

Von den Bischöflichen Hauptstellen für Jugendseelsorge wird unter Mitarbeit von Pfarrseelsorgern und der Führung der KJG und KFG vom

6.—10. Dezember 1965 in Haus Altenberg eine Werkwoche über Jugendarbeit in der Pfarrei für Mannes- und Frauenjugend durchgeführt.

Auf dieser Werkwoche sollen auf der Grundlage der Theologie der Pfarrei Einsatzmöglichkeiten für die allgemeine Jugendseelsorge und Jugendarbeit aufgewiesen und durchgesprochen werden. Dazu sollen die Arbeitsweisen der pfarrbezogenen Jugendgemeinschaften KJG und KFG dargelegt und die Tätigkeit des Pfarrseelsorgers in diesen Gemeinschaften besprochen werden.

Das genaue Programm geht zu nach Anmeldung.

Die Kosten für die Werkwoche betragen DM 40,-. 50% der Fahrtkosten (Bahnfahrt) werden zurückvergütet.

Anmeldungen sind bis 30. November 1965 zu richten an:

Jugendhaus Düsseldorf, Sekretariat
Bundespräses Nettekoven, 4 Düsseldorf 10,
Postfach 10 006

Exerzitien für Priester, insbesondere Jugendseelsorger

Vom 29. 11. — 3. 12. 1965 findet in Haus Altenberg ein Priesterexerzitienkurs statt.

Exerzitienmeister: Bundespräses Peter Nettekoven.
Beginn: 29. 11. 1965, 19.00 Uhr,
Schluß: 3. 12. 1965, ca. 13.00 Uhr.

Anmeldungen sind bis 22. 11. 1965 zu richten an:
Jugendhaus Düsseldorf, Sekretariat
Bundespräses Nettekoven, 4 Düsseldorf 10,
Postfach 10 006

Priesterexerzitien

Sanatorium Bad Imnau, Hohenzollern:
22.—26. November P. Dr. Heinrich Suso Braun,
OFMCap. in Innsbruck.

Anmeldungen an das Sanatorium 7451 Bad Imnau, Hohenzollern.

Exerzitien für Katechetinnen und Seelsorgehelferinnen

Zur religiösen Weiterbildung, die wie die fachliche Fortbildung zu den Aufgaben der hauptamtlichen Laienkräfte in Katechese und Seelsorge gehört, finden auch in diesem Jahr für die hauptamtlichen Katechetinnen und Seelsorgehelferinnen

im Diözesanbildungsheim
in Bad Griesbach/Renthal

in der Zeit vom 24. bis 28. Oktober 1965 Exerzitien statt. Die heiligen Übungen beginnen am Sonntag, 24. Oktober, abends, und schließen am Donnerstag, 28. Oktober, morgens.

Die Leitung dieses Exerzitienkurses hat wieder H. H. Domkustos und Religionslehrer Adalbert Striebel in Freiburg i. Br. übernommen. Anmeldungen sind unmittelbar an das Diözesanbildungsheim in 7601 Bad Griesbach zu richten.

Wir ersuchen die H. H. Geistlichen, den hauptamtlichen Katechetinnen und Seelsorgehelferinnen von dieser Möglichkeit der religiösen Weiterbildung Kenntnis zu geben und sie zur Teilnahme anzuhalten.

Ernennungen

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 8. September 1965 den seitherigen Dekan des Landkapitels Linzgau, Geistl. Rat Hugo Höfler, zum Ehrendekan ernannt.

*

Der Herr Kultusminister des Landes Baden-Württemberg hat mit Urkunde vom 27. August 1965 H. H. Studiendirektor Erich Riehle für die Dauer der Leitung der Heimschule Lender in Sasbach/Achern das Recht zur Führung der Bezeichnung „Oberstudiendirektor“ verliehen.

Im Herrn ist verschieden

23. Sept.: Kunz Joseph, resign. Pfarrer von Döggingen, † im Loretto-Krankenhaus in Freiburg i. Br.

Erzbischöfliches Ordinariat